

# Gärten verbinden

## Ein Traum für Naturliebhaber

**Maumke.** Beim Tag der offenen Gartenpforte gibt es Einiges zu sehen, ob Staudenliebhaber oder Rosenfreund, jeder kommt auf seine Kosten. Aber nicht nur die Gärten an sich konnten am Wochenende bewundert werden, in einigen Fällen, wie bei Juliana Schmidt aus Maumke, auch die dort ausgestellte Kunst. Figuren aus Beton verschönern ihre Anlage, ob Krippe, Märchenfiguren oder Tiere, alle machen den Garten der Künstlerin

zu etwas ganz Besonderem. Hier darf immer etwas Unordnung herrschen, „denn wenn man alles perfekt machen will, wird man ja nie fertig“, sagt sie und lacht. Von klassischer Unordnung sieht man in dem in 25 Jahren gewachsenen Garten allerdings nichts, Gräser, Bambus und Rosen fallen vor allem auf. Auch der Koiteich sowie die Hütte, in dem die Künstlerin ihr Atelier untergebracht hat, stehen ins Auge. Hauptidee des

Gartens ist die Verbindung zwischen Kunst und Vegetation. So hat jeder Garten, der im Rahmen der offenen Gartenpforte zu besichtigen ist, sein eigenes Thema. Schon öfter hat Schmidt hier mitgemacht und immer war das Interesse groß: „Ich hatte manchmal 200 Besucher, die zum Teil sogar aus Hannover angereist waren“. Der Tag der offenen Gartenpforte ermöglicht es jedem, einmal in Privatanlagen zu schauen, zu fachsimpeln und neue Ideen zu sammeln.

Das Spektrum an diesem Tag reicht vom Bauerngarten über den historischen Garten bis hin zu Kunstgärten.

Ursprünglich stammt die Idee der offenen Gartenpforte aus England, wurde jedoch mit Erfolg auch in Deutschland eingeführt. Und wer das toll gestaltete Grundstück von Juliana Schmidt gesehen hat, weiß auch warum. adz



*Der Tag der offenen Gartenpforte ermöglichte auch einen Einblick in die besondere Anlage von Juliana Schmidt.*

Foto: adz